



Dokumentation

**BürgerDialog: „Wir in Hofheim -
Miteinander Vielfalt gestalten“**

am 18. Juni 2019 von 16:30 bis 22:00 Uhr
Stadthalle, Chinonplatz 4, 65719 Hofheim

Impressum

Kreisstadt Hofheim am Taunus
FB Bürgerdienste, Team Asyl und Integration, Inklusion
Chinonplatz 2
65719 Hofheim am Taunus

www.hofheim.de

Email: info@hofheim.de

Redaktion: Susanne Schindler

Juli 2019



Zur Entwicklung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie für Hofheim

Die Stadt Hofheim hat sich erfolgreich um Fördermittel zur Erarbeitung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie beim Land Hessen beworben. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration fördert für das Jahr 2019 eine Prozessbegleitung, die den Prozess der Erarbeitung der Strategie strukturiert und moderiert. Hierfür konnte Prof. Herbert Schubert von Sozial-Raum-Management Hannover gewonnen werden.

Die Vielfalts- und Integrationsstrategie der Stadt Hofheim am Taunus wird im Rahmen von Beteiligungsschritten auf drei Ebenen entwickelt:

- Ideen- und Planungswerkstatt zur Aktivierung der Schlüsselpersonen von Organisationen und Vereinen (durchgeführt am 13.05.2019)
- Beteiligung einer Zufallsauswahl von Bürger/innen mit der Methode des Bürgerdialogs (durchgeführt am 18.06.2019)
- Passanteninterviews und Quartiersspaziergänge in den Ortsteilen (aktuell in Planung für Sommer/Herbst 2019)

Diese beteiligungsorientierten Bausteine stellen die Grundelemente der künftigen Vielfalts- und Integrationsstrategie der Stadt Hofheim dar. Auf diesem Weg werden die vielfältigen Perspektiven und Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlichster Institutionen, Organisationen und Vereinen sowie Politik und Stadtverwaltung eingefangen.

Ziel ist es, Zukunftsvisionen und konkrete Maßnahmen für die Themen der Vielfalt, Integration und Inklusion im Alltagsleben und der Stadtentwicklung partizipativ zu entwickeln und auch gemeinsam praktisch umzusetzen.

Im Fokus des BürgerDialogs am 18. Juni 2019 stand bei den Teilnehmenden das Thema Begegnung schaffen. Sie wünschen sich ein Mehr an „echten“ Begegnungen auf den Festen in der Stadt, d.h. Programmpunkte, welche die Besucher/innen mit einbezieht, zum Mitmachen einladen und ein Kennenlernen der Mitmenschen und der Ortsteile ermöglichen. Und dafür auch Räumlichkeiten, die kostengünstig und leicht zur Verfügung stehen. Alternative Wohnformen und der Anschluss der Stadtteile an das öffentliche Verkehrsnetz waren weitere Anliegen, die den Teilnehmenden wichtig waren sowie Angebote für junge Menschen und insbesondere ein gutes Miteinander der Generationen.

Die Ergebnisse in ausführlicher Form finden Sie hier in dieser Kurzdokumentation.

Allen Teilnehmenden nochmals ein großes Dankeschön und viel Spaß beim Lesen!

„Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten“
am 18. Juni 2019 von 16:30 bis 22:00 Uhr

Programmablauf



- 16:30 Uhr Empfang und Anmeldung
Gemütlicher Einstieg bei Kaffee und Kuchen
- 17:00 Uhr Begrüßung und Kurzinterview mit Bürgermeisterin Gisela Stang
und Stadtverordnetenvorsteher Andreas Hegeler
Ein erstes Kennenlernen
Vorstellung des heutigen Programms
- 17:40 Uhr Erste lockere Diskussion: Was verbindet uns Hofheimer/innen?
- 18:00 Uhr Ideen sammeln in den Themengruppen 1 und 2
- 18:20 -18:50 Uhr Pause und Ausstellung der Ideen
- 18:50 Uhr Ausarbeitung der Bürgervorschläge mit anschließender
Ausstellung und Diskussion der Ideen
- 20:00 Uhr Abstimmung und Präsentation der ausgewählten Vorschläge
- ca 20:45 Uhr Ende des offiziellen Teils
Gemeinsamer Abendimbiss
Überreichen der Hofheim-Gutscheine
- 22:00 Uhr Ende der Veranstaltung

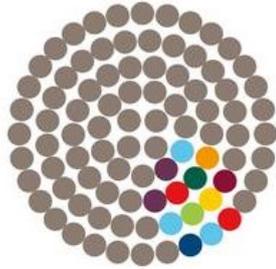


Durch die Veranstaltung führt Herr Prof. Dr. Herbert Schubert von Sozial-Raum-
Management (SRM), Büro für Forschung und Beratung, Hannover.

18. Juni 2019

BürgerDialog: Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Welches neue Verständnis von Integration ergibt sich aus der „Vielfalt“?



altes Verständnis
Integration



Vielfalt
Inklusion



Quelle: www.aktion-mensch.de/

18. Juni 2019

BürgerDialog: Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Was verstehen wir unter „Vielfalt“? 6 wichtige Merkmale der Vielfalt

Neues Denken

- ⊙ Vielfalt erzeugt keine Probleme.
- ⊙ Vielfalt eröffnet neue Chancen.
- ⊙ Vielfalt ist Reichtum für die Stadtentwicklung

Grundannahme

- ⊙ Die Wertschätzung der Verschiedenartigkeit der Menschen erhöht die Zukunftsfähigkeit einer Stadt.



Phase 1: Ideensammlung in den beiden Themengruppen 1 und 2 mit anschließender Gewichtung



Leitfragen der Themengruppe 1:

- **Was verbindet uns Hofheimerinnen und Hofheimer?**
- **Wie schaffen wir mehr Miteinander statt Nebeneinander, um uns besser kennenzulernen und Akzeptanz füreinander zu schaffen?**



(Ein Miteinander von Jung und Alt, von Einheimischen und Zugewanderten, von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen, unterschiedlicher Lebensstile etc.)

TOP 10

Diese Ideen waren der Teilnehmenden am Wichtigsten:

- * Schaffung eines gruppenübergreifenden Hotspots
- * Gemeinsame Festivitäten (Nachbarschaftsfeste, Feste der Nationen)
- * Fest der Nationen in den Stadtteilen
- * Vereine müssen sich stärker den Nicht-Mitgliedern öffnen
- * Begegnung herstellen – Treffpunkte fördern – Sprachbarrieren überwinden (professioneller Dolmetscher, Geld!, Sprachcafé/Beratung)
- * Neue Wohnformen entwickeln (Deutsche + Zugewanderte, Alte und Junge...)
- * Moderiertes Kennenlernen bei Veranstaltungen (icebreaker)
- * Veranstaltungen wie heute hier
- * Miteinander über Projekte
- * Räume für Begegnung/Aktivitäten



Leitfragen der Themengruppe 2:

• Was verbindet uns Hofheimerinnen und Hofheimer?

• Wie können wir einen guten Austausch fördern zwischen:



➤ Bürgerinnen und Bürgern untereinander?

➤ Bürger/innen und Verwaltung/Institutionen/Organisationen?

• Was ist Ihnen dabei wichtig und wie erreichen wir alle?

TOP 6

Diese Ideen waren der Teilnehmenden am Wichtigsten:

- * Kommunikation fördern durch Online-Plattform; Haus der Vielfalt; niedrigschwelliger Austausch an zentralem Ort; Nachbarschaft fördern
- * Fest implementierter Bürgerdialog
- * Mehr Kultur international; Kulturenpräsentation, z. B. auf Volksfesten; Straßenfeste; Natur; Erholung
- * Großer Konsens bei Politikern für Hofheim was zu tun (Sachorientierung/bürgerorientierte Politiker)
- * Gemeinsamer Wohnraum, z. B. Mehrgenerationenhaus
- * Öffentlicher Verkehr



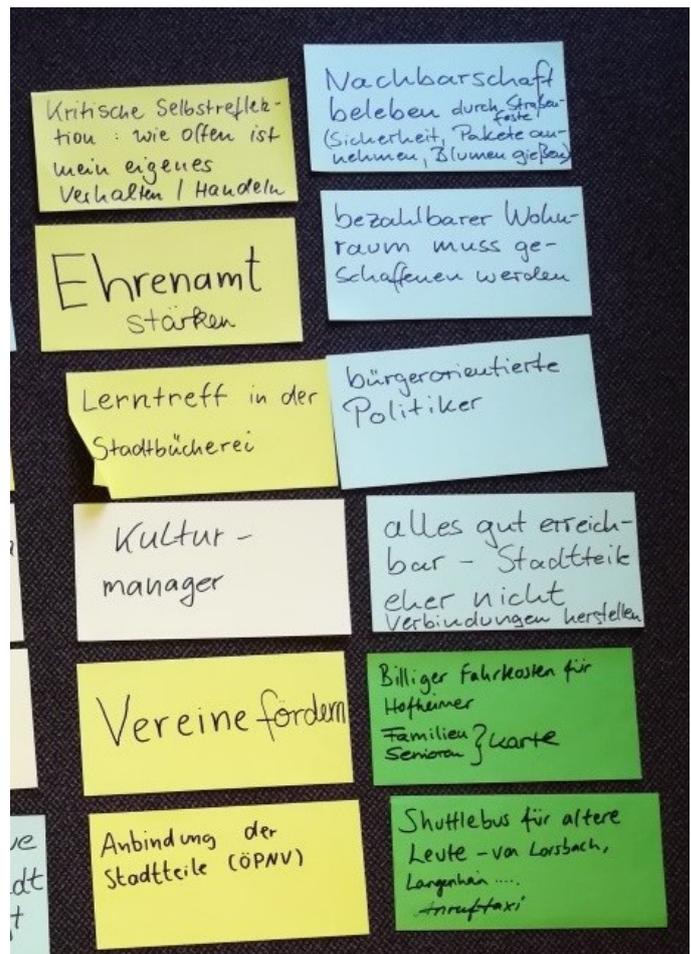
Weitere Ergebnisse, die nicht „gepunktet“ wurden:

Zu der Leitfrage: „Was verbindet uns?“



Zu der Leitfrage:

„Was ist mir wichtig für ein starkes
Miteinander und einen guten Aus-
tausch?“



Phase 2: Ausarbeitung der Bürgervorschläge



18. Juni 2019
BürgerDialog: Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Erarbeitung eines Bürgervorschlags

Was? Sie arbeiten einen Bürgervorschlag pro Tisch aus.

Wie?

1. Gemeinsame Tischsuche mit kurzer persönlicher Vorstellung
2. Erarbeiten Sie nun eine gemeinsame Position und schreiben Sie diese auf das vorbereitete Poster.
3. Die neu ausgewählten Tischgastgeber/innen pinnen den Vorschlag abschließend an die rechte Seite der Pinnwand.

Sie haben dafür 45 Minuten Zeit.





16

18. Juni 2019
BürgerDialog: Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Bewertung der Bürgervorschläge

Was? Sie stimmen über die Wichtigkeit der Bürgervorschläge Ihrer Themengruppe ab.

Wie?

1. **Bewertung:** Was sind die 3 wichtigsten Bürgervorschläge der Themengruppe?
2. Stimmen Sie mit 3 Klebepunkten für Ihre persönlichen Favoriten.
3. Die Moderator/innen zählen die Punkte aus.
4. **Ergebnis:** Die Top-3-Bürgervorschläge Ihrer Themengruppe.

Sie haben dafür 5 Minuten Zeit.





19

BürgerDialog:
Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Überschrift:

Herausforderung formulieren:

Dazu sollen (wer?) Maßnahmen ergreifen:

Konkret schlagen wir vor:

Somit könnte es passieren, dass (Störfaktoren):

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:



18. Juni 2019
BürgerDialog: Wir in Hofheim: Miteinander **Vielfalt** gestalten

Präsentation der Top-Bürgervorschläge

Was? Sie stellen die Top-Bürgervorschläge aller Themengruppen vor.

Wie?

1. Gehen Sie bitte zurück an Ihren letzten Tisch.
2. Der Tischgastgeber des Top-1-Vorschlags stellt diesen Vorschlag im Plenum vor.
3. Die Top-2- und Top-3-Bürgervorschläge werden auch veröffentlicht.

Sie haben dafür 20 Minuten Zeit.





20

Bürgervorschlag 1 - Themengruppe 1: Räume für Begegnungen und Aktivitäten (18 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass es nicht ausreichend verfügbare Räume mit niedrighschwelligem Zugang gibt.

Deshalb sollte es einen politischen Beschluss für die Bereitstellung von Räumen zur Begegnung geben.

Konkret schlagen wir vor, die Stadtteilbüros weiter zu öffnen, einen unbürokratischen Zugang zu schaffen, das Vereinshaus auch für private Aktivitäten zu öffnen, den Hof Ehry als Begegnungsstätte auszubauen und die Räume im Neubau der Bücherei für Veranstaltungen zu öffnen.

Sonst könnte es passieren, dass die Individualisierung der Gesellschaft, Einsamkeit, Anonymität und mangelnde Sozialkompetenz zunehmen und die Stadtentwicklung nicht rechtzeitig darauf reagiert.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme die Hofheimer Gemeinschaft und Identität gestärkt werden kann und diese eine Voraussetzung für Inklusion ist.

Herausforderung:

- Verfügbarkeit von Räumen
- Niedrighschwelliger Zugang

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Politischer Beschluss für die Bereitstellung von Räumen zur Begegnung

Konkret schlagen wir vor:

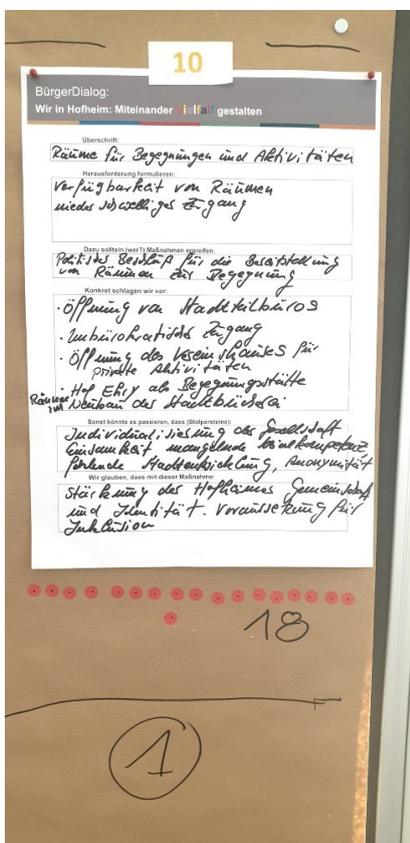
- Öffnung von Stadtteilbüros
- Unbürokratischer Zugang
- Öffnung des Vereinshauses für private Aktivitäten
- Hof Ehry als Begegnungsstätte
- Räume im Neubau der Bücherei

Sonst könnte es passieren dass:

- Individualisierung der Gesellschaft
- Einsamkeit
- Mangelnde Sozialkompetenz
- Fehlende Stadtentwicklung
- Anonymität

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Stärkung der Hofheimer Gemeinschaft und Identität
- Voraussetzung für Inklusion



Bürgervorschlag 1 - Themengruppe 2: Für mehr Gemeinschaft der Stadtteile (15 P.)



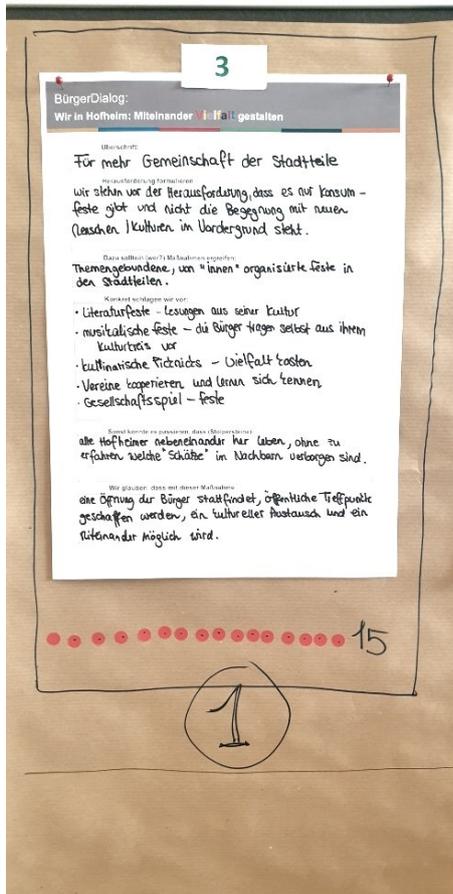
Wir stehen vor der Herausforderung, dass es nur Konsumfeste gibt und nicht die Begegnung mit neuen Menschen/Kulturen im Vordergrund steht.

Dazu braucht es themengebundene, von „innen“ organisierte Feste in den Stadtteilen.

Konkret schlagen wir vor: Literaturfeste (Lesungen aus verschiedenen Kulturkreisen), musikalische Feste (die Bürger tragen selbst aus ihrem Kulturkreis vor), kulinarische Picknicks (Vielfalt kosten), Vereine kooperieren und lernen sich kennen, Gesellschaftsspiel-Feste.

Sonst könnte es passieren, dass alle Hofheimer nebeneinander her leben, ohne zu erfahren, welche „Schätze“ in Nachbarn verborgen sind.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme eine Öffnung der Bürger stattfindet, öffentliche Treffpunkte geschaffen werden, ein kultureller Austausch und ein Miteinander möglich wird.



Herausforderung:

Wir stehen vor der Herausforderung, dass es nur Konsumfeste gibt und nicht die Begegnung mit neuen Menschen/Kulturen im Vordergrund steht.

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

Themengebundene, von „innen“ organisierte Feste in den Stadtteilen.

Konkret schlagen wir vor:

- Literaturfeste—Lesungen aus seiner Kultur
- Musikalische Feste—die Bürger tragen selbst aus ihrem Kulturkreis vor
- Kulinarische Picknicks—Vielfalt kosten
- Vereine kooperieren und lernen sich kennen
- Gesellschaftsspiel-Feste

Sonst könnte es passieren dass:

- Alle Hofheimer nebeneinander her leben, ohne zu erfahren welche „Schätze“ in Nachbarn verborgen sind.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

Eine Öffnung der Bürger stattfindet, öffentliche Treffpunkte geschaffen werden, ein kultureller Austausch und ein Miteinander möglich wird.

Bürgervorschlag 2 - Themengruppe 1: Neue Wohnformen entwickeln (17 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass zu wenig Wohnraum zu Verfügung steht und Wohnraum generell zu teuer ist. Dies erschwert die Integration von Neubürgern und führt leicht zu einer Vereinsamung im Alter. Auch ein Austausch von Know-How zwischen Alt und Jung wird dadurch erschwert.

Deshalb sollten die Stadt und die Hofheimer Wohnungsbau mehr Gebäude erwerben.

Konkret schlagen wir vor, dass auf eine Durchmischung bei Neubaugebieten geachtet wird, auch große, barrierefreie Wohnungen gebaut werden, Gemeinschaftsräume und Quartiersmanagement geschaffen werden. Darüber hinaus sollte es eine Wohnungsbörse geben, welche durch die Stadt professionell begleitet wird und beispielsweise ältere Menschen mit zuviel Wohnfläche und Wohnungssuchende zusammenbringt.

Sonst könnte es passieren, dass Wohnraum leersteht und eine soziale Durchmischung verloren geht. Die Kosten für den Steuerzahler steigen.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme das Miteinander und das soziale Klima gestärkt, Kosten eingespart und Ressourcen geschont werden.

Herausforderung:

- Wohnraum zu wenig und zu teuer
- Vereinsamung im Alter
- Integration von Neubürger/innen
- Know-How zwischen den Generationen austauschen

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Stadt/HWB (mehr Gebäude erwerben)

Konkret schlagen wir vor:

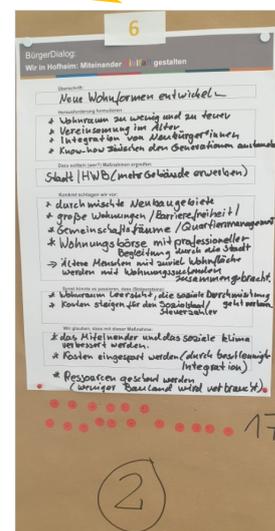
- Durchmischte Neubaugebiete
- Große Wohnungen / Barrierefreiheit
- Gemeinschaftsräume / Quartiersmanagement
- Wohnungsbörse mit professioneller Begleitung durch die Stadt, z. B. ältere Menschen mit zuviel Wohnfläche werden mit Wohnungssuchenden zusammengebracht

Sonst könnte es passieren dass:

- Wohnraum leer steht, die soziale Durchmischung geht verloren
- Kosten steigen für den Sozialstand/Steuerzahler

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Das Miteinander und das soziale Klima verbessert werden
- Kosten eingespart werden (durch beschleunigte Integration)
- Ressourcen geschont werden (weniger Bauland wird verbraucht)



Bürgervorschlag 2 - Themengruppe 2: Hotspot/Ort der Vielfalt/Begegnung—real und virtuell (14 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir nicht wissen, wie wir die Menschen erreichen, wie wir Niedrigschwelligkeit erreichen.

Dazu braucht es eine ansprechende Architektur und es muss die Neugier bei den Menschen geweckt werden.

Konkret schlagen wir vor, alle vorhandenen Angebote/Institutionen zu sichten, zu öffnen und weiter zu entwickeln. Hof Ehry, Stadtbücherei, Museum und Café Tass sollten als Prototyp genutzt werden und das Modell in die Stadtteile übertragen werden.

Sonst könnte es passieren, dass soziale Brennpunkte entstehen! (Ghetto) und die Vereinzelung/Separierung zunimmt.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme diejenigen, die nicht über Vereine eingebunden sind, erreicht werden können. Auch könnten bestehende Angebote erweitert und Synergien genutzt werden sowie mehr Verständnis zwischen den Generationen und Untereinander geschaffen werden.

Herausforderung:

- Wie erreichen wir die Menschen?
- Wie gestalten wir Niedrigschwelligkeit?

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Neugier wecken!
- Ansprechende Architektur

Konkret schlagen wir vor:

- Sichtung vorhandener Angebote/Institutionen, Öffnung und Zusammenfassung und Weiterentwicklung
- Hof Ehry und Stadtbücherei nutzen, Museum, Café Tass

= Modell (Prototyp) übertragbar in die Stadtteile

Sonst könnte es passieren dass:

- Soziale Brennpunkte entstehen!! Ghetto
- Vereinzelung / Separierung

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Die, die nicht über Vereine eingebunden sind erreicht werden können
- Vorhandene Angebote erweitert werden / Synergien
- Mehr Verständnis zwischen Generationen und untereinander

1

BürgerDialog:
Wir in Hofheim: Miteinander **! | a |** gestalten

Überschrift:
Hotspot / Ort der Vielfalt/Begegnung
real + virtuell

Herausforderung formulieren:
- Wie erreichen wir die Menschen?
- wie gestalten wir Niedrigschwelligkeit?

Dazu sollten (wer?) Maßnahmen ergreifen:
- Neugier wecken!
- Ansprechende Architektur

Konkret schlagen wir vor:
- Sichtung vorhandener Angebote/Institutionen
Öffnung + Zusammenfassung + Weiterentwicklung/
- Hof Ehry + Stadtbücherei nutzen,
Museum, Café Tass
= Modell (Prototyp) übertragbar in die Stadtteile

Sonst könnte es passieren, dass (Steinbeispiele):
- Soziale Brennpunkte entstehen!! Ghetto
- Vereinzelung / Separierung

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:
- die, die nicht über Vereine eingebunden sind erreicht werden
- vorhandene Angebote erweitert werden / Synergien
- mehr Verständnis zwischen Generationen + untereinander

14

2

Bürgervorschlag 3 - Themengruppe 1: Interkulturelle Stadtteilstefte (11 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, interkulturelle Stadtteilstefte durchzuführen. Dafür muss ein Organisator gefunden werden (Vereine, vorhandene Strukturen nutzen), Sponsoren gefunden, Werbung gemacht und die Kostenübernahme geklärt sein.

Dazu braucht es die Stadt, die Vereinsringe, Asylkreise, Ortsbeiräte und den Ausländerbeirat.

Konkret schlagen wir vor, die Feste ein- bis zweimal jährlich im Zeitraum Frühjahr bis Herbst durchzuführen, Musik, künstlerische Darbietungen und Essen anzubieten.

Sonst könnte es passieren, dass keiner oder zu wenige Menschen kommen, sich Termine überschneiden, zu wenige Nationen teilnehmen, kein Zelt zur Verfügung steht, zu wenig Werbung gemacht wurde und die Kosten nicht geklärt sind.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme mehr Miteinander in den Stadtteilen entsteht, Nachbarschaft sich kennenlernt, die kulturelle Toleranz gestärkt wird.

Herausforderung:

- Organisator (Vereine, vorhandene Strukturen nutzen)
- Kosten
- Auflagen
- Werbung/Sponsoren

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Stadt, Vereinsring, Asylkreise, Ortsbeiräte, Ausländerbeirat

Konkret schlagen wir vor:

- Zeitraum Frühjahr bis Herbst / einmal bzw. zweimal jährlich
- Musik
- Künstlerische Darbietung (z. B. von Schulen und KiTas)
- Essen

Sonst könnte es passieren dass:

- Keiner kommt / zu wenige
- Überschneidung von Terminen
- Zu wenige Nationen
- Kein Zelt
- Kosten
- Zu wenig Werbung (in mehreren Sprachen)

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Mehr Miteinander in den Stadtteilen
- Nachbarschaft kennenlernen
- Kulturelle Toleranz stärken

2

BürgerDialog:
Wir in Hofheim: Miteinander | life gestalten

Überschrift:
Interkulturelle Stadtteilstefte

Herausforderung formulieren:
- Organisator (Vereine, vorhandene Strukturen nutzen)
- Kosten
- Auflagen
- Werbung/Sponsoren

Dazu sollte(n) wer? Maßnahmen ergreifen:
- Stadt
- Ortsbeiräte
- Asylkreise
- Ausländerbeirat

Konkret schlagen wir vor:
- Zeitraum: Frühjahr bis Herbst / einmal im Jahr bzw. 2 Jahre
- Musik
- Künstlerische Darbietung (z.B. von Schulen u. KiTas)
- Essen

Sonst könnte es passieren, dass (Stolpersteine):
- Keine Kommunikation
- Überschneidung von Terminen
- Zu wenige Nationen
- Kein Zelt
- Kosten
- Zu wenig Werbung (in mehreren Sprachen)

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:
- Mehr Miteinander in den Stadtteilen
- Nachbarschaft kennenlernen
- Kulturelle Toleranz stärken

11

3

Bürgervorschlag 3 - Themengruppe 2: Bürgerorientierte Politik (13 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass Politiker eine bürgerorientierte Politik machen.

Dazu braucht es ein Zusammentreffen von Bürgern und Politik und ein Konsens bei Politikern für Hofheim.

Konkret schlagen wir vor, Versammlungen und Sprechstage (keine Massenveranstaltungen) abzuhalten sowie eine Umfrage/Bürgerbefragung durchzuführen und diese den Politikern vorzutragen. Es sollten Themen sein, welche die Bürger beschäftigen, z. B. Straßenschäden, Mietsituation, öffentliche Verbände, Bürgerparkplätze, sicheres Hofheim (z. B. Bahnstufunterführung), Licht, Hygiene.

Sonst könnte es passieren, dass Bürger Protest wählen und der Populismus zunimmt

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme die Bürgerzufriedenheit steigt und durch das Engagement ein stärkeres Miteinander entsteht.

Herausforderung:

- Bürgerorientierte Politiker z. B. Politiker laden ein
 - Großer Konsens bei Politikern für Hofheim
- 1) Was zu tun Sprechtag! Keine Massenveranstaltung
 - 2) Zusammentreffen von Bürgern und Politik

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Umfrage/Bürgerbefragung und Politikern vortragen
- Versammlungen

Konkret schlagen wir vor:

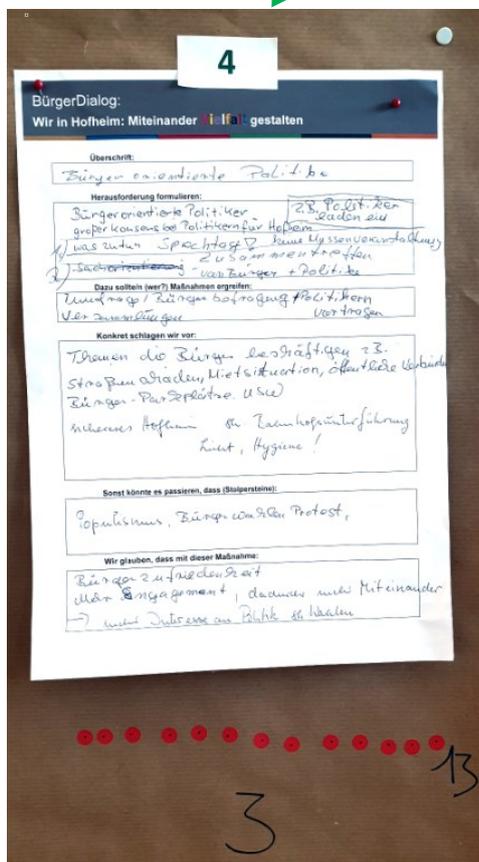
Themen, die Bürger beschäftigen, z. B. Straßenschäden, Mietsituation, öffentliche Verbände, Bürger-Parkplätze u.s.w.
Sichereres Hofheim, sh. Bahnstufunterführung, Licht Hygiene!

Sonst könnte es passieren dass:

- Populismus, Bürger wählen Protest

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Bürgerzufriedenheit
 - Mehr Engagement, dadurch mehr Miteinander
- ⇒ Mehr Interesse an Politik, sh. Wahlen



Bürgervorschlag 4 - Themengruppe 1: Hofheims böse Jugend (10 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir einen großen Teil der Jugendlichen nicht verlieren.

Dazu braucht es Stadt, Politik und Visionäre

Konkret schlagen wir vor, die Terrasse am Wasserschloss zu renovieren und mit einem Gummibelag zu versehen, damit er für Aktivitäten nutzbar ist. Calisthenics sollten aufgestellt werden und ein Bodenschachbrett (Breakdance und Open-Air-Schachspiel). Damit hätten die Jugendlichen die Möglichkeit sportlich aktiv und gesund zu bleiben.

Sonst könnte es passieren, dass die Jugend unerreichbar wird, Werte und auch Potenzial verloren gehen, Vandalismus und Körperverletzung steigen.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme die Jugend zum Gestalter ihrer Wünsche wird. Sie träumen nicht ihr Leben, sondern leben ihren Traum!

Herausforderung:

- Wir stehen kurz davor, große Teile der Jugend zu verlieren!

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Stadt, Politik, Visionäre

Konkret schlagen wir vor:

- Die Terrasse am Wasserschloss muss renoviert werden. Der Boden muss nutzbar sein und er sollte Aktivität fördern. Konkret: Der Boden sollte aus Gummi bestehen und es sollte (ähnlich wie in Schwalbach) ein Calisthenics aufgestellt werden. Nebenher sollte ein Schachbrettboden aus glattem Boden errichtet werden. Dadurch haben Jugendliche die Möglichkeit sportlich aktiv und gesund zu bleiben (Schachbrettboden = Breakdance) und gleichzeitig auch für Ältere als Open-Air-Schachplatz genutzt werden. Die Außenterrasse hat bereits die perfekte Ausrichtung als Tribüne. Mehrwert für Hofheim!

Sonst könnte es passieren dass:

- Jugend wird unerreichbar, Werte gehen verloren, Vandalismus und Körperverletzung steigt
- Potenzial geht verloren

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

Die Jugend werden zu Gestalten ihrer Wünsche. Sie träumen nicht ihr Leben, sondern leben ihren Traum!

1

BürgerDialog:
Wir in Hofheim: Miteinander life gestalten

Überschrift:
HOFHEIMS BÖSE JUGEND

Herausforderung formulieren:
Wir stehen kurz davor große Teile der Jugend zu verlieren?

Dazu sollten (wer?) Maßnahmen ergreifen:
1. Die Stadt | 2. Politik | 3. Visionäre

Konkret schlagen wir vor:
1. Die Terrasse am Wasserschloss muss renoviert werden. Der Boden muss nutzbar sein und es sollte Aktivität fördern. KONKRET: Der Boden sollte aus Gummi bestehen, und es sollte (ähnlich wie in Schwalbach) ein Calisthenics aufgestellt werden. Nebenher sollte ein Schachbrettboden aus glattem Boden errichtet werden. DADURCH haben Jugendliche die Möglichkeit sportlich aktiv und gesund zu bleiben (Schachbrettboden = Breakdance) und gleichzeitig auch für Ältere als Open-Air-Schachplatz genutzt werden. Die Außenterrasse hat bereits die perfekte Ausrichtung als Tribüne. **MEHRWERT FÜR HOFHEIM!**

Sonst könnte es passieren, dass (Stolpersteine):
Jugend wird unerreichbar, Werte gehen verloren, Vandalismus u. Körperverletzung steigt. **POTENZIAL GEHT VERLOREN**

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:
Die Jugend werden zu Gestalten ihrer Wünsche. Sie träumen nicht ihr Leben, sondern leben ihren Traum!

10

4

Bürgeranschlag 4 - Themengruppe 2: Nahversorgung durch gute Verkehrsanbindung (11 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, ältere Menschen dem Verkehrsstress zu entstressen, die Fahrtkosten zu minimieren, die Nahversorgung durch vorhandene Strukturen zu nutzen und Busgrößen den Bedarfen anzupassen.

Dazu braucht es die Kommune und den RMV

Konkret schlagen wir vor, ein Shuttle-Anruftaxi und eine Langstrecke Wildsachsen– Langenhain-Diedenberg einzurichten, um die Nahversorgung in Diedenberg nutzen zu können. Darüber hinaus eine Vernetzung über die Langstrecke nach Wallau und Wiesbaden. Da Busse nachts oft leer fahren, könnte man kleine Busse einsetzen. Eine Senioren– oder Familienkarte wäre wünschenswert.

Es könnte passieren, dass der RMV nicht mitspielt, die Langstrecke anfänglich nicht gut angenommen wird.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme Nachhaltigkeit, Nahversorgung schneller umgesetzt wird und sie dem Umweltschutz dient.

Herausforderung:

- Ältere Menschen dem Verkehrsstress entstressen
- Fahrtkosten minimieren um öffentlich zu stärken
- Nahversorgung durch vorhandene Strukturen nutzen
- Busminimierung (Busgröße)

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Kommune, RMV

Konkret schlagen wir vor:

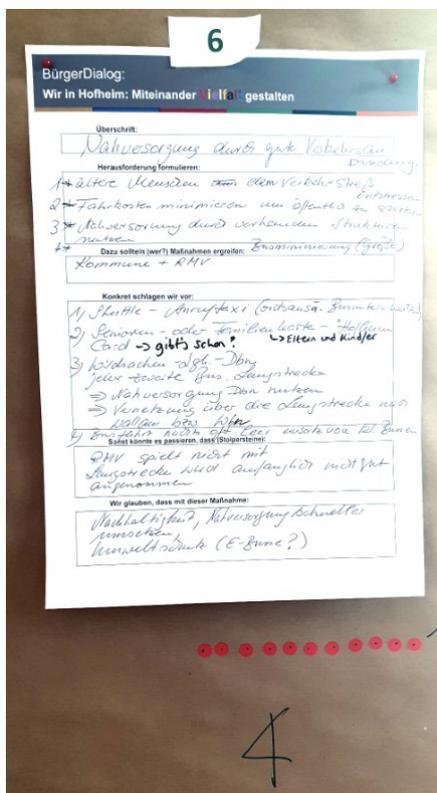
- Shuttle-Anruftaxi (ortsansässige Busunternehmen nutzen)
- Senioren– oder Familienkarte (Eltern und Kinder) - „Hofheim Card“ - gibt´s schon?
- Wildsachsen—Langenhain—Diedenberg jeder zweite Bus, Langstrecke
- ⇒ Nahversorgung Diedenberg nutzen
- ⇒ Vernetzung über die Langstrecke nach Wallau bzw. Wiesbaden
- Bus fährt nachts oft leer, Einsatz von kleinen Bussen

Sonst könnte es passieren dass:

- RMV spielt nicht mit
- Langstrecke wird anfänglich nicht gut angenommen

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Nachhaltigkeit, Nahversorgung schneller umsetzen
- Umweltschutz (E-Busse?)



Bürgerdialog 5 - Themengruppe 1: Kennenlernen ermöglichen (4 P.)



Wir stehen vor der Herausforderung, dass es schwer ist, neue Leute kennenzulernen.

Dazu braucht es Aktionen und Moderationen bei bestehenden Festen und Veranstaltungen.

Konkret schlagen wir vor: Kochveranstaltungen, Kennenlern-Spiele, erlebnispädagogische Spiele, Aktionszettel (z. B. „Halten Sie den Platz neben sich für jemanden frei, den Sie nicht kennen.“), Paare finden, Memory,...auch in bereits bestehende Feste integrieren, z. B. KreistadtSommer, Gemeindefesten etc.)

Sonst könnte es passieren, dass wir uns weiterhin nicht kennenlernen.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme Freundschaften sowie eine wertschätzenden und interkulturelle Gemeinschaft entstehen.

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme Freundschaften entstehen und interkulturelle Gemeinschaft.

7

BürgerDialog:
Wir in Hofheim: Miteinander **ifa!** gestalten

Überschrift:
Kennenlernen ermöglichen - نزلتوني كوجاننا

Herausforderung formulieren:
es ist schwer neue Leute kennenzulernen

Dazu sollten (wer?) Maßnahmen ergreifen:
Aktionen & Moderation bei bestehenden Festen & Veranstaltungen

Konkret schlagen wir vor:
z. B. am Sommerschein, KreisStadtSommer, Musikveranstaltungen, Gemeindefesten, Faschingsveranstaltungen, Bürgerhaus, Sprach-Café, Feuerwehrveranstaltungen, Vereinsfeste, gemeinsame Kochveranstaltungen (zusammen essen), Veranstaltungen draußen (Drachenwiese, Sportpark Heide etc.), beweglicher Adventskalender, Kennenlern-Spiele, erlebnispädagogische Spiele, Gemeinsamkeiten entdecken, Aktions-Zettel (z. B. „Halten Sie den Platz neben sich für jemanden frei, den Sie nicht kennen.“; Paare finden/Memory,...)

Sonst könnte es passieren, dass (Stolpersteine):
dass wir uns weiterhin nicht kennenlernen

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:
Freundschaften entstehen; wertschätzende & interkulturelle Gemeinschaft

4

5

Herausforderung:

- Es ist schwer, neue Leute kennenzulernen.

Dazu sollte/n (wer?) Maßnahmen ergreifen?

- Aktionen und Moderationen bei bestehenden Festen und Veranstaltungen

Konkret schlagen wir vor:

- Z. B. am Sommerschein, KreisStadtSommer, Musikveranstaltungen, Gemeindefesten, Faschingsveranstaltungen, Bürgerhaus, Sprach-Café, Feuerwehrveranstaltungen, Vereinsfeste, gemeinsame Kochveranstaltungen (zusammen essen), Veranstaltungen draußen (Drachenwiese, Sportpark Heide etc.), beweglicher Adventskalender, Kennenlern-Spiele, erlebnispädagogische Spiele, Gemeinsamkeiten entdecken, Aktions-Zettel (z. B. „Halten Sie den Platz neben sich für jemanden frei, den Sie nicht kennen“, Paare finden/Memory,...)

Sonst könnte es passieren dass:

- Wir uns weiterhin nicht kennenlernen

Wir glauben, dass mit dieser Maßnahme:

- Freundschaften entstehen; wertschätzende und interkulturelle Gemeinschaft

Bewertung der Veranstaltung und persönliche Rückmeldungen der Teilnehmenden



Ich habe tolle neue Leute kennengelernt

Ich fand es toll, dass jeder seine Meinung sagen durfte

Wenn Bürger gefragt werden, soll das auch von Politikern gehört

In Pakistan bleiben Ideen auf dem Papier.

Ich wünsche mir, dass auch die Umsetzung erfolgreich ist.

Es hat viel Spaß gemacht!

Die Methode ist super—runtergebrochen auf Konkretes—wunderbar!!

Ich habe Leute kennengelernt, denen man sonst nicht so begegnet.

Es ist besser, wenn man sich zusammensetzt und etwas unternimmt.